

Personalien

Mit Wirkung vom 1. März wurde Prof. Dr. sc. Lothar Parade zum Direktor der Sektion Kultur- und Kunstwissenschaften berufen.

Ebenfalls mit Wirkung vom 1. März wurde Prof. Dr. sc. med. Hans-Joachim Duck zum Stellvertreter des Direktors der Klinik für Innere Medizin berufen.

Promotionen

Promotion A

Die folgenden drei öffentlichen Verteidigungen wurden bereits durchgeführt:

**Sektion Politikwissenschaft und Soziologie**

**Elke Müller:** Individualisierung des Studiums - Standpunkte und Probleme in Auswertung der Studenten-Intervallstudie Leistung (SIL)

**Sektion Physik**

**Mathias Krumhiegel:** Untersuchungen zur Wechselwirkung von Low-Density-Lipoproteinen und Liposomen mit Glykosaminoglykanen.

**Sektion Chemie**

**Gabriele Stüch:** Statische spektrale Sensibilisierung ausgewählter Cobalt(III)-komplexe durch Ionenpaarbildung.

**Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin**

**Evelin Ulrich:** am 13. März, 13.15 Uhr, 7016, Zwickauer Straße 59, Hörsaal des WB Chirurgie und Radiologie: Bakteriologische und serologische Untersuchungen zur Diagnostik und zum Erreger-Wirt-Verhältnis der Kontaktlosen equinen Metritis (CEM) bei Stuten.

**Sabine Arnold:** am 27. März, 13.15 Uhr, gleicher Ort: Das Leukogramm beim Meerschweinchen unter Berücksichtigung ausgewählter Bedingungen.

**Patricia Sühr:** am 27. März, 14.30 Uhr, gleicher Ort: Border Disease - Versuche zur heterologen Immunprophylaxe.

**Sylvia Müller:** am 27. März, 15.30 Uhr, gleicher Ort: Ein Beitrag zur Untersuchung des Gesamtquodalkalgehaltes in Organen und Geweben von landwirtschaftlichen Nutztieren, Wildtieren sowie in Lebensmitteln tierischer Herkunft.

**Bereich Medizin**

**Cornelia Wirth:** am 22. März, 14 Uhr, 7019, Liebigstraße 13, Kleiner Hörsaal des Institutes für Anatomie: Möglichkeiten zur Beurteilung des aktuellen Gewebezustandes mit Hilfe morphometrischer Methoden dargestellt an zwei Beispielen (Myokard, Endometrium).

**Frank Striegler:** gleiche Zeit und gleicher Ort: DNS-Bestimmungen an Mammakarzinomen und deren Metastasen.

**Wolfgang Merien:** gleiche Zeit und gleicher Ort: Morphometrische und histologische Untersuchung der Bindegewebsreaktion der Subkutis vom Menschen nach Implantation von Herzschrittmachermaterialien.

**Folgende zwei Promotionsschriften A wurden am Bereich Medizin bereits verteidigt:**

**Ursel Scharnowski:** Auswertung operativer Behandlungsergebnisse bei Chondroepithelioma patellae.

**Ingrid Kanster:** Muskelphysiologische Untersuchungen zum Einsatz der Elektrostimulation im Leistungsport.

Mandela-Kundgebung

Anlässlich der Freilassung des ANC-Führers gab es am 27. 2. in der Zentralmensa eine Kundgebung mit Delegierten des ANC, der PLO und des ISK-Sekretariats. Dessen Vertreter Bars-Sary (Foto) betonte, daß es die Zeit der Annäherung der Völker und Systeme in aller Welt ist, die das südafrikanische Rassenregime unter Druck gesetzt hat, und die Abschaffung der Apartheidspolitik sowie die Errichtung eines demokratischen Systems in Südafrika möglich werden.



Foto: ARIUNTSCHIMEG

Weiterhin sprachen Vertreter des ANC und der PLO. In einer Presseerklärung äußerten sich die Teilnehmer besorgt über die jetzige Lage in der DDR und die Situation der Ausländer.

Überdenkenswerte Angebote

Konsultations- und Beratungszentrum gegründet

In den vergangenen Wochen wandten sich Wissenschaftler wiederholt mit der Bitte um Konsultation zu Problemen der Studiengestaltung an uns.

Wir möchten diesem sicher auch wachsenden Bedürfnis nachkommen und haben deshalb an unsere Sektion ein hochschuldidaktisches Konsultations- und Beratungszentrum eingerichtet. Es wird von den Wissenschaftsbereichen Hoch- und Fachschulpädagogik sowie Hochschulpädagogik getragen und kann von Wissenschaftlern der Karl-Marx-Universität und anderer Leipziger Hochschulen genutzt werden.

Damit wollen wir jenen Wissenschaftlern behilflich sein, die sich im Zuge der Umgestaltung des Hochschulstudiums auch mit hochschuldidaktischen Problemen befassen und unseren Rat in Anspruch nehmen möchten.

Zugleich stehen wir auch Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung, die sich auf die Facultas docendi vorbereiten und uns zu hochschuldidaktischen Fragen konsultieren möchten.

Wir übernehmen Konsultationen und Beratungen zu folgenden Sachverhalten:

- Ausarbeitung von Gesamtkonzepten des modernen Lehrens und Studierens in gesellschaftswissenschaftlichen, mathematischen, naturwissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen und medizinischen Studienrichtungen;

- Ausarbeitung von Konzepten für Lehrgebiete bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen in den genannten Studienrichtungen;

- Methodische Gestaltung von Übungen und Trainingsprozessen (Fallübungen, Rollenspiele, Planspiele, Simulation);

- Befähigung der Studenten zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit und zur Gestaltung der Diplomphase;

Projektgebundene Mitarbeit von Studenten in Forschung und Entwicklung;

Anlage und Gestaltung von Leistungsnachweisen, Prüfungsleistung, Bewertung;

Hochschulgemäße Gestaltung von Lehrveranstaltungen, des Selbststudiums u. a.;

Entwicklung und Einsatz von Lehr- und Lernmitteln (Lehrbücher, audiovisuelle Mittel, Video, Computer);

methodische Probleme des Lehrens und Studierens beim Übergang von der allgemeinbildenden Schule zur Hochschule (Besonderheiten der Lehre im 1. Studienjahr);

Wahrnehmung von Verantwortung durch die Studenten für die Nutzung des Angebotes an wissenschaftlichen Veranstaltungen;

Erwachsenenpädagogische Gestaltung von Weiterbildungsveranstaltungen.

Weiterhin übernimmt das Zentrum:

- Beratungen bei der Vorbereitung auf den Erwerb der Facultas docendi;

- Vermittlung von Kontakten zu anderen Wissenschaftlern, die auf ähnlichen Gebieten arbeiten bzw. bereits Erfahrungen vermitteln können;

- Beratung von Studentenvertretern bei der demokratischen Mitwirkung an der Studienprozessgestaltung;

- Vermittlung von Literaturhinweisen bzw. Bereitstellung von Literaturauszügen zu hochschuldidaktischen Erkenntnissen.

Die Anmeldung gewünschter Beratungen und Konsultationen erfolgt über die Studienabteilung der Sektion Pädagogik (Kollegin Koschewa, Universitätshochhaus, 13. Etage, Zi. 2, Tel.: 7 19 30 77).

Prof. Dr. sc. A. KLOSE-BERGER, Sektion Pädagogik

Arbeitsmediziner bei Kollegen in Homburg

Auf Einladung des Direktors des Instituts für Arbeitsmedizin der Universität des Saarlandes, Prof. Dr. med. A. Buchter, weilten die 18 Mitarbeiter des Leipziger Instituts für Arbeitsmedizin vom 22. bis 24. Februar in Homburg.

Es besteht zwischen beiden Institutionen seit etwa einhalb Jahren eine enge Forschungs- und Kooperationsbeziehung, die von Prof. Dr. med. A. Buchter und Prof. Dr. sc. med. G. Schreiner, dem Direktor des Leipziger Instituts, auf den Weg gebracht wurde. Der jetzige Besuch dient dem gegenseitigen Kennenlernen der Mitarbeiter sowie der konkreten methodischen Voraussetzungen für die arbeitsmedizinische Forschung. Es erfolgte ein intensiver Erfahrungsaustausch; dabei wurden gemeinsame Forschungsprojekte für die Jahre 1991/92 beraten.

Als erstes Ergebnis der bisherigen Zusammenarbeit entstand ein Datenbanksystem (Basivariante) für toxische Arbeitstoffe, das von beiden Instituten auf der Hannover-Messe im Mai 1990 vorgestellt wird.

Gemeinsame Vorträge erfolgen auch im Mai auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin in Frankfurt/Main und auf einem Workshop anlässlich des 575-jährigen Fakultäts-Jubiläums in Leipzig.

Ein Gegenbesuch der Homburger Kollegen in Leipzig wurde für September 1990 vereinbart.

Dementi zu einer Ungeheuerlichkeit in einer Zeitung (Teil 2)

Wir Wissenschaftler und wissenschaftlich-technische Mitarbeiter des Forschungsprojektes „Nutzwertige Damwidhaltung“ an der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin der Karl-Marx-Universität Leipzig

- verwickelten mit unserer Arbeit die Einheit von Lehre und Forschung,
- sind der Weiterentwicklung unserer Wissenschaftsdisziplinen verpflichtet,
- folgen in unseren Arbeiten internationalen Trends,
- bemühen uns um Mitbestimmung des internationalen Erkenntnisstandes in unseren Disziplinen,
- übermitteln unsere Forschungsergebnisse der Weltöffentlichkeit, den Instituten und Praxisbetrieben der DDR.

Die Arbeiten zur nutznerartigen Damwidhaltung sind eingegliedert in das Gesamtspektrum unserer Forschungstätigkeit. Sie dienen nicht dem Selbstzweck, sondern geben Entscheidungshilfe für damwidhaltende Betriebe. Sie entspringen dem Bedarf an wissenschaftlichem Vorkauf. Mit der Damwidhaltung wird

Damwild nicht von „Karl May“ geschossen!

Zu „Mitteldeutsche Neueste Nachrichten“ vom 14. und 21. 2.

der sich auch in unserer Republik abzeichnenden Notwendigkeit der extensiven Nutzung von Graslandstandorten und der Entwicklung von Produktionsalternativen für eine ökologisch orientierte Landwirtschaft entsprechen. Wir benötigen keine Belehrungen über Rangfolgen unserer Arbeit. Unsere Arbeit bringt es mit sich, daß wir selbst wissen, in welcher Form Prioritäten zu setzen sind. Dabei verschließen wir uns nicht der Kritik, fordern jedoch Sachlichkeit und Sachkundigkeit.

Obwohl die Bearbeitung des Themas „Nutzwertige Damwidhaltung“ noch am Anfang steht, kann bereits auf eine beachtliche Zahl an Arbeiten verwiesen werden. So wurden 21 Beiträge für wissenschaft-

Kurz notiert

Kurs mit einem Herrn He Zhi-wei

Der Wissenschaftsbereich Süd- und Ostasien der Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften bietet im Frühjahrsemester 1990 folgende Lehrveranstaltungen offen für Hörer aller Sektionen an: - Geschichte Chinas (von den Anfängen bis 1840), Prof. Moritz, - Geschichte der chinesischen Philosophie und Religion (von den Anfängen bis 1840), Prof. Moritz - Modernes Chinesisch (Fortsetzung des Kurses vom Herbstsemester), (Herr He Zhi-wei, Kurs findet in Kooperation mit der Sektion Fremdsprachen statt) - Einführung in das Pali, Prof. Mylius - Einführung in das Sanskrit (Fortsetzung des Kurses vom Herbstsemester), Dr. Gähler - Einführung in die Tibetische Dozent Dr. habil. M. Taube

Interessenten melden sich montags ab 13.30 Uhr oder mittwochs ab 10 Uhr in Raum 7 der 12. Etage.

Anziehende Themen

Über „Tumoren bei Mensch und Tier - Neues über Entstehung und Vererbung aus molekularbiologischer Sicht“ spricht VR Prof. Dr. sc. med. vet. Dr. rer. nat. Erich Kolb, Leiter des Wissenschaftsbereiches Tierbiochemie der Sektion TV, während der nächsten Sonnabend-Vorlesung am 17. März, 10 Uhr, Hörsaal 15 im Hörsaalgebäude am Karl-Marx-Platz. Alle Interessenten sind zum nächsten Soziologischen Kolloquium am Mittwoch, dem 28. März, 16 Uhr in den Raum 60-01 des Seminarhauses eingeladen. „Stereotype und Vorurteile: Mechanismen der individuellen Orientierung (und Desorientierung) im Blickfeld der marxistischen Soziologie“ ist das Thema von Prof. Dr. sc. Herbert Wolf.

Berichtigung

Die UZ-Redaktion bittet, zwei bedauerliche Fehler in der UZ/08, Seite 1, zu entschuldigen:

- „Rektor erhielt Vertrauen“: Als Dekan der Fakultät für Medizin wurde Prof. Dr. sc. med. Gottfried Geiler gewählt.

- „Gastprofessoren hier und dort“: Prof. Dr. Kurt Biedenkopf nahm bereits am 1. März eine Gastprofessur an der KMU auf. Das gleiche Datum gilt auch für Prof. Dr. Walter Poeggel.

DAS FORUM

„Brot des Lebens“ Zum Beitrag „Bibel und Bildung“ von Dr. Christiane Griese in UZ/5, 12. 2., S. 1

Abgesehen davon, daß die Bibel keineswegs zum Herausstreichen der „Überlegenheit“ einer wissenschaftlichen Betrachtung der Welt dienen kann, ebenso wie die widerlegte Darwinische Theorie über die Erschaffung der Menschen längs überholt ist (Tendenz vieler Wissenschaftler dahingehend, hinter jeglichem Entstehen von Leben ein denkendes Wesen zu vermuten), wird sie ja doch in Ihrem Beitrag auf die ethische, philosophische, ideale Ebene verbannen!

Aber ich frage Sie, Frau Dr. Griese: Haben Sie schon einmal die Bibel, Gottes aufgeschriebenes Wort, gelesen? Sie ist nicht nur Widerspiegelung aller kreatürlichen und ökonomischen Entwicklung, nicht nur Ausgangspunkt und Anleitung für die Geisteswissenschaften, sondern ein „Brot des Lebens“. Gott bietet uns durch Leben, Sterben und Aufstehen Jesu an, mit ihm in Gemeinschaft zu leben, dauernde, stetige, unaufhörliche Verbindung zu haben!

Vielleicht wäre es auch angebracht, keine Versuche zur Füllung der kirchlichen Feiertage mit neuen Inhalten zu starten, sondern ganz wertungslos über das Leben Jesu Christi und dessen Auswirkungen auf alles Leben nach ihm, und besonders auf das von uns heute, zu berichten! Ich denke, unser Volk hat das nötig!

UTE REICHARDT, Sektion TV

Unter 110 etwa kein Anschluß?

Aber sehr wohl! Durchbruch im Gespräch über Sicherheitspartnerschaft zum Schutz ausländischer Studentinnen und Studenten: „Wenn wirklich etwas passiert, rufen Sie 110 an!“

(Oberleutnant Straube, stellv. Leiter des VPKA, gegenüber Vertreter des ISK und des StuRa.)

Zwar hatte der erfahrene Oberleutnant mehrmals kundgetan, man habe „keine Leute“ und müsse zunächst die Schwerpunkte sichern. Die Internate aber sind Objekte der KMU, also ist die Uni für deren Sicherheit verantwortlich, meint er, Art. 30/Abs. 3 der z. Z. noch geltenden Verfassung: „Zum Schutz seiner Freiheit und der Unantastbarkeit seiner Persönlichkeit hat jeder Bürger den Anspruch auf die Hilfe der staatlichen und gesellschaftlichen Organe.“

Der Oberleutnant dazu: „Wenn die Polizei keine Leute hat, kann sie auch nichts dafür, daß muß der Staat was machen.“ Diese Abgrenzung ist originell und noch eine konstruktive Empfehlung: Die Uni möge sich beim Ministerium um die Bildung eines Betriebschutzes bemühen, er würde „die Leute“ dann gern einstellen.

Die VP bleibt also bei ihrer Bereitschaft, Sicherheit zu garantieren, nach eigenem Verständnis, und das sieht so aus: Nachts streift eine Streife 2- bis 3stündlich durch die Internatsgebiete, und montags sind zwei Uniform-

mierte für die nähere Umgebung der Uni verantwortlich. Mögen sie denn zur rechten Zeit am rechten Ort weilen.

Niemand dürfte sich so konsequent gedreht und gewendet haben, wie unsere Deutsche VP: offenbare Handlungsunfähigkeit. Allerdings, wurden noch im Oktober die Aufständischen ordnungsgemäß zusammengekneipelt, so übernehmen jetzt schon gelegentlich Skins und Faschos die handfeste Disziplinierung von Ausländern, Linken und anderen Anderen.

Zuallererst müssen wir uns also selbst helfen. Die Mensa ist montags gut besetzt. StuRa-Mitglieder haben für die Montage in der Mensa Verantwortung übernommen. Die Wache im Internat des Herder-Instituts besetzen zur gleichen Zeit DDR-Studenten des Instituts für Tropische Landwirtschaft. Die Hauptabteilung „Wohnheim“ wurde aufgefördert, allen Studentinnen/Studenten Haustürschlüssel für die Internate zur Verfügung zu stellen.

P. S. Kooperative Partner fanden wir in den Verantwortlichen der Zentralmensa und dem Leiter der K.

RALF HERMANN

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Pasternack!

Ihre Bemühungen zur Studentenkonferenz stellen mich vor die Alternative, Ihnen eine „Primie zu zahlen, weil es „schon beschiedlich ist, daß es keine verheerlichen Sachbeschädigungen gab“ und die „Unterlassung von Graffiti an den einladenden HSG-Wänden erhört wurde“, oder dem StuRa weiterhin keine Räume für seine Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen, weil die minimalsten Regelungen von Ordnung und Sauberkeit vom StuRa nicht eingehalten werden können.

Die Mitarbeiter der Allgemeinen Verwaltung Stadtmitte (AVS) sind für die 2. Variante (AVS der StuRa als Veranstalter nicht in der Lage ist, Veranstaltungen dieser Größenordnung durchzuführen, muß er es sein lassen).

In den mehr als 15 Jahren, in denen das Hörsaalgebäude steht und eine Vielzahl von internationalen Kongressen durchgeführt wurde, hat noch niemand das Gebäude in diesem unmöglichen Zustand verlassen.

Wenn Sie es als Beleidigung ansehen, daß am Montag immer noch Kippen, Glasscherben u. ä. im Hörsaalgebäude herumliegen, obwohl in „mehrstündiger Arbeit“ saubergemacht wurde, kann man sich eine Vorstellung davon machen, wie während der Konferenz gebaut wurde. Da ich Ihrem Schreiben entnehme, daß auch weiterhin in Hörsälen geraucht und gegessen werden soll, kann ich Ihnen nur empfehlen, daß das Hörsaalgebäude unter derartigen Voraussetzungen für den StuRa nicht benutzt werden kann.

Hochachtungsvoll MENZEL, Abteilungsleiter AVS

P. S. Die Veranstaltung am 23. 2. wurde in Markt der DDR bezahlt, den Vertrag können Sie gern bei mir einsehen. In der Zukunft erwarte ich von Ihnen eine gründliche Recherche.

„Biete - Suche - Biete - Suche“

Nach dem Motto „Biete - Suche“ ist es möglich - auf der Basis gesetzlicher Bestimmungen - Kleinzetungen aufzugeben. Die Entgegennahme erfolgt in der UZ-Redaktion, Ritterstraße 8/10, Raum 13.

Studentische Mitarbeiter gesucht

Das acht General Meeting der European Society for Neurochemistry braucht auch eure Hilfe! Es geht um die Betreuung der Gäste sowie die technische Absicherung des Kongresses. Dazu gehören zum Beispiel die Zimmervorbereitung, Arbeit in der Rezeption und Hilfe bei Vorträgen sowie Posterarbeiten.

Zeit des Einsatzes: 19. bis 29. Juli; der Kongress selbst geht vom 23. bis 28. Juli.

Die Bezahlung erfolgt nach gültigem KMU-Tarif. Interessenten wenden sich bitte an Uwe Harnisch, Paul-Flechsig-Institut für Hirnforschung, Abteilung für Neurochemie, Karl-Marx-Städter Straße 59, Leipzig, 7039, Tel.: 8 61 17 02, 8 81 35 77.

Gilt immer: Wer sucht Babysitter?

Edith Eisner (Erst-Thälmann-Str. 36, Borna bei Leipzig, 7290, Tel. 09/34 42) würde kostenlos für Studentinnen babysitten in Prüfungszeiten oder in anderen Stresszeiten auch für längere Zeit.

Wir suchen für unsere Kinderferienlager und Ferienobjekte der KMU vom April bis Oktober 1990 (kurzzeitige Einsätze sowie befristetes Arbeitsverhältnis möglich) Köche, Küchenhilfen u. a. Aushilfskräfte.

Angebote an: KMU, Direktorat Wirtschafts- und Sozialeinrichtungen, Abteilung Sozialeinrichtungen/Feriendienst, Tel. 7 19 74 39/4 40, Ritterstraße 18, Zimmer 100 b.

Im Zeitraum 4. bis 21. August 1990 suchen wir zur Wohnheimbetreuung 2 bis 4 Arbeitskräfte (Pauschale 3,50 Mark bis 4 Mark). Angebote an: wie oben.

UZ logo and publication details: Herausgeber: Rektor der KMU, Chefredakteur: Helmut Rozen, Redaktion/Redaktionsbeiräte: Beirat Wissenschaft: Jürgen Siwert, Beirat gesellschafliches Leben/Kultur: Dr. Elke Leinhold, Vertrieb/Finanz: Doris Börner, Satz und Druck: Druckerei „Herzog Duncker“, Einzelpreis: 15 Pfennig, 33. Jahrgang, erscheint wöchentlich, Die veröffentlichten Texte sind nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion identisch, Die Studententzeitung „Ohne Filter“ arbeitet selbstständig, die ehrenamtlichen Mitarbeiter werden von der UZ-Redaktion fachlich und technisch betreut, Redaktionsschluß: jeweils Dienstag, 12 Uhr.